



Gemeindezeitung

Leben zwischen Abtsdorfer See, Sur und Salzach

**Neue Wanderkarte für die
Gemeinde Saaldorf-Surheim**

Seite 4

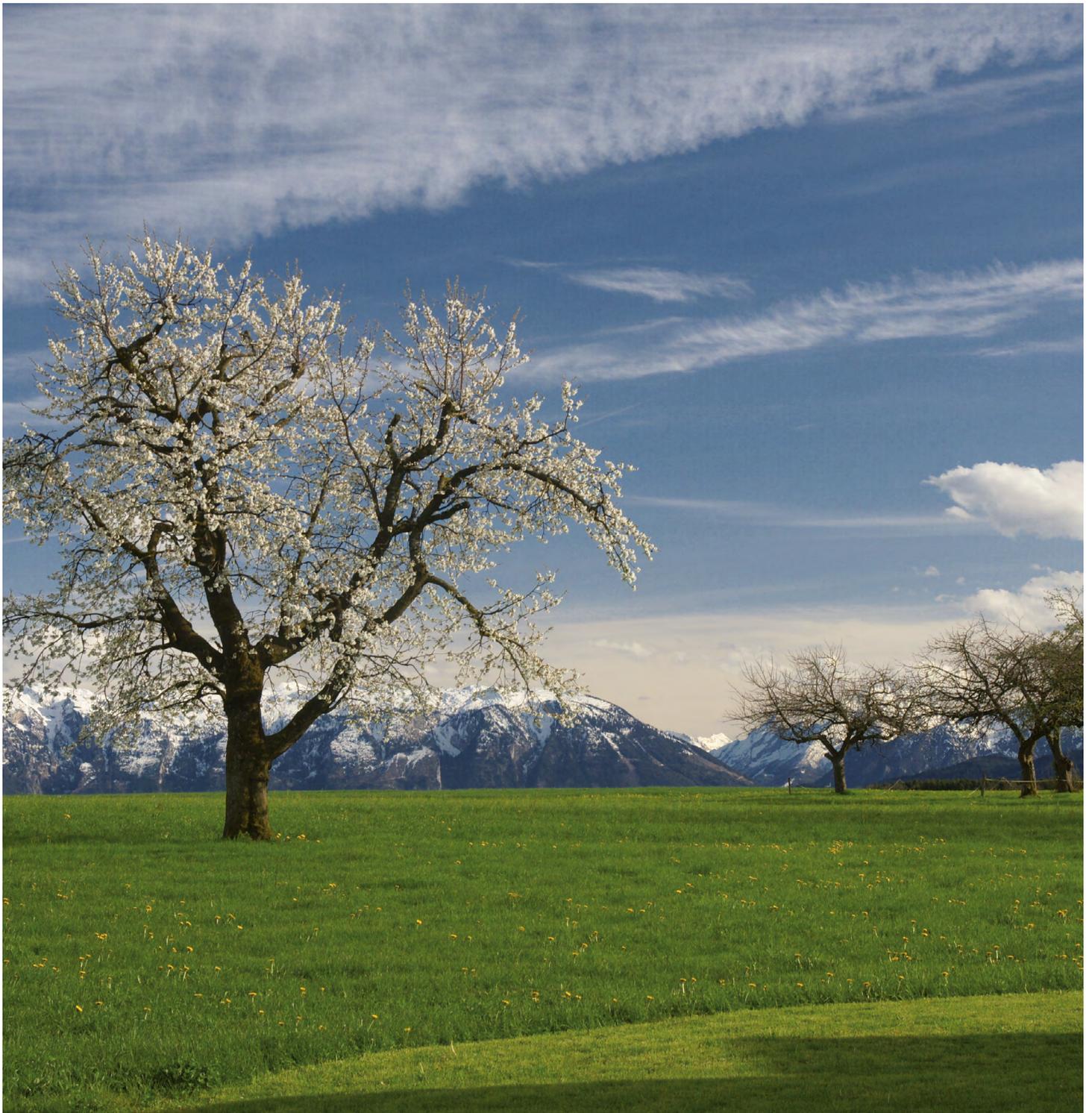
**Kommandantenwahl Feuerwehr
Saaldorf**

Seite 6

Gewässerqualität Abtsdorfer See

Informationsreihe, Teil 1

Seite 12



Obstgarten bei Abtsdorf – im Hintergrund der Untersberg



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!



Erste Frühlingsboten künden das bevorstehende Frühjahr an. Der Ein oder die Andere steigt noch ein letztes Mal auf die Skier oder freut sich bei einem frühlingshaften Spaziergang über die aufblühende Natur und Landschaft.

Kürzlich konnte im Gemeinderat der Haushalt 2017 verabschiedet werden, welcher erneut die positive Entwicklung der Gemeinde widerspiegelt. Eine Vielzahl von Aufgaben, Projekten und Maßnahmen, die uns in den kommenden Jahren ereilen, müssen mit Bedacht auf die finanzielle Leistbarkeit angedacht und sorgfältig geplant werden. Zum Jahresanfang 2017 mussten die Erwartungen an die sehr gute Entwicklung der Gewerbesteuer der vergangenen Jahre etwas gedämpft werden. Obwohl die Gewerbebetriebe eine positive Entwicklung nehmen, mussten die Einnahmen gegenüber der Prognose um rund 540.000,00 Euro reduziert werden. Durch die gute gesamtheitliche Entwicklung der Gemeinde in den vergangenen Jahren steigt -trotz Senkung der Punkte- die Kreisumlage für unsere Gemeinde um weitere 200.000,00 Euro.

Nachfolgend ein kurzer Ausblick auf die primären Aufgaben und Projekte:

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer wird Mitte des Jahres mit der Neuerrichtung der Unterführung bei Reit an der B20 begonnen. Das Staatliche Bauamt Traunstein (Bauherr Bundesrepublik Deutschland) übernimmt die vollständigen Baukosten. Die Gemeinde hat lediglich 50 Prozent der Planungskosten zu tragen. Vielen Dank an die betroffenen Grundstückseigentümer, die kleinere Flächen an landwirtschaftlichem Nutzgrund abtreten werden.

Im Ortsgebiet Saaldorf wird die im Herbst 2016 begonnene Kanalsanierung weitergeführt. Der zweite Bauabschnitt befindet sich in der Ausschreibung, damit im Frühjahr 2017 auch hier begonnen werden kann.

Primäre und seit langer Zeit in Bearbeitung befindliche Aufgaben werden weiterhin die Bebauungspläne in den Hauptorten Surheim und Saaldorf, an der Laufener Straße, Obersurheim etc. und eine angepasste Entwicklung in weiteren Ortsteilen einnehmen. Hier erntet vor allem die Gemeindeverwaltung oftmals Kritik, da die Verfahrensschritte und die damit verbundene Abwicklung viel Zeit in Anspruch nimmt. Ob in der Gemeindeverwaltung, im Gemeinderat oder bei mir als Bürgermeister wird alles unternommen, den vielen Anfragen nachzukommen. Alles wird sich allerdings aus vielerlei Hinsicht nicht realisieren und umsetzen lassen.

Unter ständiger Beobachtung hinsichtlich Personal und Gruppenaufteilung stehen unsere Kindertageseinrichtungen und im Besonderen die Kindergärten in Saaldorf wie in Surheim. Die Einrichtungen sind aufgrund der stark gestiegenen Kinderzahlen -was sehr positiv ist- allesamt voll und erfordern teilweise daher eine geänderte Betriebslaubnis. Sofern sich die Kinderzahlen in den kommenden Jahren weiter nach oben bewegen, muss über eine bauliche Entwicklung nachgedacht werden. Derzeit gibt es vom Freistaat lukrative Fördermöglichkeiten im speziellen für Kindergärten, die wir uns bei Bedarf nicht entgehen lassen wollen.

Mit 01. April haben wir eine ‚kleine landkreisweite Behörde‘, d.h. die Verwaltungsstelle des Landschaftspflegeverbandes Berchtesgadener Land in Saaldorf unterbringen können. In einem eigenen Bericht dieser Ausgabe wird hierzu kurz informiert. Wenn sich die Verwaltung des Landschaftspflegeverbandes etabliert hat, ist beabsichtigt, den ‚Tag des offenen Rathauses‘ gemeinsam mit der Eröffnung der neuen Geschäftsräume des Landschaftspflegeverbandes abzuhalten.

Viele weitere Themen und Aufgaben bleiben im Focus. So geht es weiter mit der Breitbanderschließung im Gemeindegebiet, weitere Schaffung von Wohn- und Gewerbeflächen, Ideen zum kommunalen/sozialen Wohnungsbau, die Bahnunterführung in Hausen mit der Gemeindeverbindungsstraße zur BGL2, die Planung des Geh- und Radweges an der Staatsstraße 2104 (Berg-Schign-Mooswastl), die Nordumfahrung Neusillersdorf, der Abwasserstudie im Gemeindegebiet, der Geh- und Radweg von Untersurheim nach Großgerstetten und vieles anderes mehr.

Damit Sie oder Gäste unsere Gemeinde, ob zu Fuß oder per Fahrrad, noch besser kennenlernen können, haben wir erstmals eine Wanderkarte aufgelegt. Vielen Dank der Firma EurimPharm Arzneimittel GmbH für die großzügige Unterstützung zur Auflage dieser Karte.

Mittlerweile kann ich auf drei Jahre meiner Tätigkeit für Sie als Erster Bürgermeister unserer Gemeinde Saaldorf-Surheim zurückblicken. Kein Tag ist wie der andere! Jeden Tag eine neue Herausforderung mit vielschichtigen Aufgaben. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Zusammenarbeit, ob bei unangenehmen oder angenehmen Aufgaben und Themen.

Für das Frühjahr und den Frühsommer 2017 wünsche ich Ihnen viel Freude und alles Gute. Ihnen allen ein „frohes Osterfest“ und den Kindern eine schöne Ferienzeit. Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen

Ihr Bürgermeister

Bernhard Kern



Ihre Gemeindeverwaltung ... wo erledige ich was?

Ansprechpartner	Aufgabenbereich	Telefon	E-Mail
Bernhard Kern	1. Bürgermeister	63 07-17 63 07-18	buergermeister@saaldorf-surheim.de
Elisabeth Niederstraßer Evi Wimmer	Vorzimmer Bürgermeister Sitzungsdienst, Gemeindezeitung	63 07-17 63 07-18	e.niederstrasser@saaldorf-surheim.de evi.wimmer@saaldorf-surheim.de
Bernhard Bräuer	Geschäftsleitung	63 07-28	bernhard.braeuer@saaldorf-surheim.de
Regina Bauer	Finanzverwaltung, Kämmerei	63 07-21	regina.bauer@saaldorf-surheim.de
Anton Eder	Bauamt, Bauleitplanung, Denkmalschutz	63 07-12	toni.eder@saaldorf-surheim.de
Heinrich Hinterseer	Tiefbau/Kanal, Straßen-/Verkehrswesen, Gewässer, Umwelt	63 07-19	heinrich.hinterseer@saaldorf-surheim.de
Claudia Kogoj	Mitarbeiterin Bauamt	63 07-25	claudia.kogoj@saaldorf-surheim.de
Andreas Langwieder	Standesamt, Rentenangelegenheiten, Personalstelle, IT-Systembetreuung	63 07-15	andreas.langwieder@saaldorf-surheim.de
Eva Rehr Michael Pöllner (Azubi)	Einwohnermeldeamt, Passamt, Fundamt, Jagd-/Fischereischeine, Führerscheine	63 07-0 63 07-29	eva.rehr@saaldorf-surheim.de michael.poellner@saaldorf-surheim.de
Michael Streibl	Kasse, Gewerbeamt	63 07-13	michael.streibl@saaldorf-surheim.de
Andrea Huber	Kinderbetreuung, Kindertagesstätten, Sozialamt, Passamt, Einwohnermeldeamt	63 07-16	andrea.huber@saaldorf-surheim.de
Andrea Mittermaier (nur Mi und Fr Vormittag)	Tourismusbüro	63 07-22	tourismus@saaldorf-surheim.de

Gemeindeverwaltung Gemeinde Saaldorf-Surheim

Moosweg 2
83416 Saaldorf-Surheim

Telefon: +49(0)8654/6307-0
Telefax: +49(0)8654/6307-20
gemeinde@saaldorf-surheim.de
www.saaldorf-surheim.de

Öffnungszeiten Rathaus

Montag – Freitag:
08.00 – 12.00 Uhr
sowie nachmittags
Montag:
13.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag:
13.00 – 17.00 Uhr

Öffnungszeiten des Wertstoffhofes (Grünabfälle)

APRIL bis SEPTEMBER

MÄRZ OKTOBER

DEZEMBER bis FEBRUAR

Montag 16 – 19 Uhr
Mittwoch 16 – 19 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

NOVEMBER
15 – 18 Uhr
15 – 18 Uhr
9 – 12 Uhr

geschlossen
geschlossen
9 – 12 Uhr

Inhalt:

Vorwort	S. 2
 Aus der Gemeinde	S. 4–5
 Vereine	S. 6–7
 Ehrungen	S. 8
 Wirtschaft	S. 5
 Kirche	S. 9
 Landwirtschaft	S. 10–13
 Familie & Soziales	S. 14–19
 Service & Info	S. 19–20
Impressum	S. 20

... besuchen Sie uns
auch im Internet unter:

www.saaldorf-surheim.de



Gemeinde-Nachrichten

Neue Wanderkarte für die Gemeinde Saaldorf-Surheim

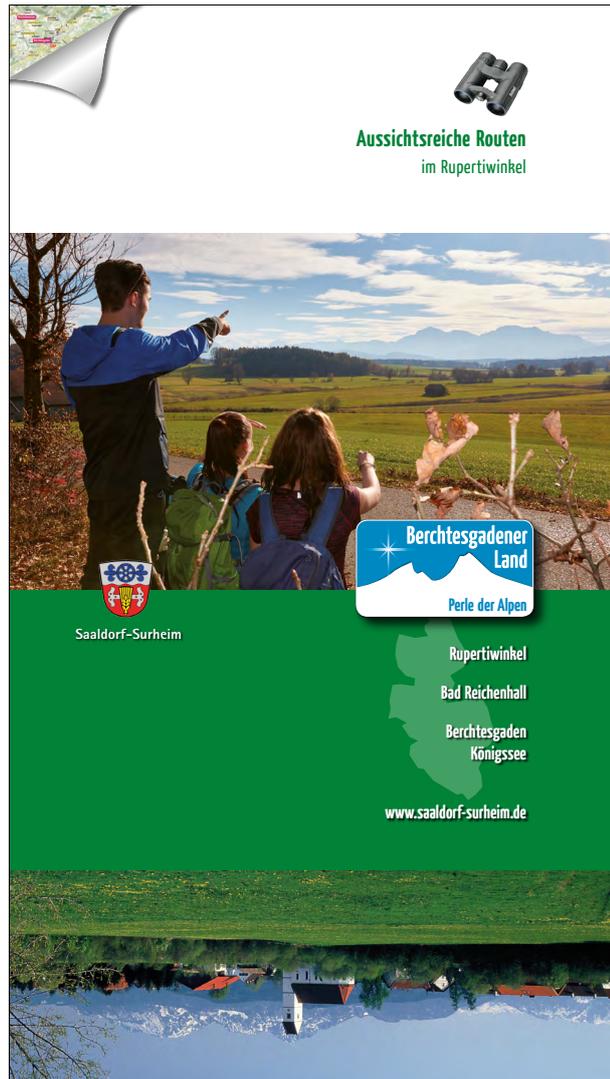
„Schuhe geschnürt, Rucksack gepackt – Wandern kann jeder“.

Ganz nach diesem Motto möchte die Gemeinde Saaldorf-Surheim Sie herzlich dazu einladen, die neu ausgeschilderten Touren auszuprobieren. Lassen Sie für einen Augenblick den Alltag hinter sich und genießen die Natur. Egal ob zu Fuß, per Fahrrad, alleine oder mit der ganzen Familie. Bei diesen Touren ist für jeden etwas dabei.

Die neue Wanderkarte finden Sie beiliegend und in allen öffentlichen Aushängen der Gemeinde, sowie für Sie, Ihre Gäste und Urlauber auch kostenlos im Rathaus.

Die Gemeinde Saaldorf-Surheim möchte sich recht herzlich für die finanzielle Unterstützung der Firma EurimPharm Arzneimittel GmbH bedanken.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren der neuen Touren!



Gemeinde-Nachrichten

Kein schöner Anblick..





Gemeinde-Nachrichten

'Landschaftspflegeverband Biosphärenregion Berchtesgadener Land e.V.' seit 01. April 2017 in der Gemeinde Saaldorf-Surheim

Im Spätherbst vergangenen Jahres konnte der Landschaftspflegeverband Biosphärenregion Berchtesgadener Land e.V. gegründet werden. 12 Landkreiskommunen sowie der Landkreis Berchtesgadener Land sind bislang Mitglieder im Landschaftspflegeverband.

Erfreulich für die Gemeinde ist, dass die Verwaltung des Landschaftspflegeverbandes in Saaldorf den ehemaligen Postschalterraum bzw. die Räumlichkeit im alten Rathaus, Moosweg 3 bezieht. Zum 01. April 2017 wurde ein Mietvertrag an den landkreisweiten Landschaftspflegeverbandes (LPfV) sowie den Deutschen Verband der Landschaftspflegeverbände (DVL) geschlossen.

Diese Verwaltungsstelle wird besetzt von Frau Susanne Thomas, Geschäftsführerin des LPfV und Herrn Wolfgang Fegg (DVL).

In der nächsten Ausgabe der Gemeindezeitung wird sich der Landschaftspflegeverband sowie der Deutsche Verband der Landschaftspflegeverbände näher vorstellen.



von links: Bürgermeister und stellv. Vorstand Hans Eschlberger, Vorstand LPfV. Anton Kern, Susanne Thomas, Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbandes BGL, Wolfgang Fegg, Mitarbeiter des DVL, Bürgermeister Bernhard Kern

Gemeinde-Nachrichten: Asylhelferkreis

Mit einem Koffer voller Hoffnung



Helferkreis
Saaldorf-Surheim

... kommen alle Asylsuchenden in Deutschland an, auch „unsere“ neuen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner. Für einige erfüllt sich bisher die Hoffnung sowie für den 30-jährigen Merhawi aus Eritrea. 2015 ist er aus seinem Land geflohen. Wie alle Männer, musste er den Nationaldienst leisten. Männer zwischen 18 und 50 Jahren werden dort zwangsrekrutiert und müssen der Regierung folgen wie z.B. Steine schleppen, Felder versorgen usw. Wer die Befehle in Frage stellt, nicht ausführt oder gar desertiert, wird inhaftiert und gefoltert. So ist es auch Merhawi ergangen. Ihm ist 2015 die Flucht aus dieser „Versklavung“, so wird der Nationaldienst auch genannt, gelungen. Am 30.11.2015 wurde er unserer Gemeinde zugewiesen. Zuvor war er eine kurze Zeit im Erstaufnahmelaager in München und kam zu uns ohne jegliche Deutschkenntnisse. Durch seinen Fleiß und mit vielen Plänen konnte er viel erreichen. Im letzten Jahr bekam er eine Arbeitsstelle bei der Firma Prechtl Sandstrahlung und Containerdienst und ist dort ein geschätzter Mitarbeiter geworden.

Mit der Arbeit kann er sich eine eigene Wohnung, die er mit 2 weiteren Eritreern ab April bezieht, finanzieren. Er hat für 3 Jahre den Flüchtlingsstatus erhalten. Als er den blauen Reisepass erhalten hat, freute er sich wie ein Schneekönig und meinte, „jetzt bin ich ein Deutscher“. Für andere Asylsuchende erfüllen sich die Hoffnungen nicht, oder noch nicht. Die nigerianischen Familien sind seit 2 Jahren bei uns, wissen derzeit immer noch nicht, ob sie bleiben dürfen. Eine Familie hat bereits einen ablehnenden Bescheid erhalten. Ihre Hoffnung, den Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen, scheint nicht in Erfüllung zu gehen.

Oder die drei 20-jährigen aus Afghanistan: Auch sie sind mit einem Koffer voller Hoffnung gekommen und leben in ständiger Unsicherheit. Da ihr Land als sicher bezeichnet wird, kann es sein, dass sie in ihr Heimatland zurückkehren müssen. Umso beachtenswerter ist es, wenn der 20-jährige Dinmohamad seine Ausbildung zum Bäcker bei der Firma Stadler nicht aus den Augen verliert. Neben der

praktischen Arbeit kämpft er sich durch die Berufsschule, trotz sprachbedingter schlechter Noten. Keiner von uns über eine schlechte Note glücklich, jede/r weiß wie es ist, nicht so gut zu sein, wie man gerne möchte. Durch Zusatzjobs versucht er seine finanzielle Situation zu verbessern. Auch das ist beachtenswert.

Mit einem Koffer voller Hoffnung haben auch die Helferinnen und Helfer in unserer Gemeinde ihre ehrenamtliche Unterstützung gestartet. Auch sie erleben Enttäuschungen auf der einen Seite, und Freude, wenn eine Hoffnung in Erfüllung geht, auf der anderen Seite. Das verbindet uns mit den Asylannten und gleichzeitig sind die Koffer ganz unterschiedlich. Kürzlich meinte der 25-jährige Samuel, ja wir sind verschieden und können aber miteinander auskommen. Dann kann aus Hoffnung Realität werden? Ein Wunsch von uns allen!

Oberorganisatorin des Helferkreises Asyl
Saaldorf-Surheim
Frau Gertraud Wölke



Vereine

Mathias Nutz - Wiederwahl zum 1. Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Saaldorf



von links 1. Bürgermeister Bernhard Kern, 2. Kommandant Michael Wallner, 1. Kommandant Mathias Nutz



von links Matthias Prechtl, 1. Bürgermeister Bernhard Kern

Am 20. Februar 2017 wurden im Feuerwehrhaus der 1. Kommandant, der 2. Kommandant und die beiden Vertrauensmänner/Beisitzer gewählt.

Mathias Nutz aus Sillersdorf wurde mit klarer Mehrheit erneut für weitere sechs Jahre zum **1. Kommandanten** der Freiwilligen Feuerwehr Saaldorf bestätigt. Mathias Nutz ist bereits seit 2011 in dem Amt vertraut.

Michael Wallner aus Sillersdorf, der seit dem Jahr 2000 Jugendwart ist, wurde zum **2. Kommandanten** gewählt. Für das Amt der Vertrauensmänner/Beisitzer wurden von der Mannschaft Christoph Neuer und Florian Warislohner gewählt.

Matthias Prechtl wurde von der Gemeinde Saaldorf-Surheim für seine 18-jährige Tätigkeit als **stellvertretender Kommandant** mit dem Ehrenkrug der Gemeinde gewürdigt.

Vereine

Filmaufnahmen im Haarmos



Schnalzerpass Eichel I

Im Haarmos fanden Ende Januar bei herrlichem Winterwetter Filmaufnahmen für die Bayern Tourismus GmbH (BYTM) in Zusammenarbeit mit der Berchtesgadener Land Tourismus GmbH (BGLT) statt.

In diesem Film werden verschiedene Winterthemen aus Bayern gezeigt. Unter anderem wird Oberbayern zum Thema „Brauchtum“ durch das Aperschnalzen vertreten sein. Der Film unter dem Motto: Bayern - „Setz di her“, wird für die nächste Winterwerbung 2017/2018 auf verschiedenen Internetplattformen ausgestrahlt. Es werden Brauchtum, Eigenheiten der Region und wunderschöne Plätze gezeigt. Dieser Film ist eine hervorragende Werbung für den Rupertiwinkel und natürlich für unsere Gemeinde.

Die Gemeinde Saaldorf-Surheim bedankt sich herzlich bei dem Grundstückseigentümer Peter Seiwald, bei der Schnalzerpass „Eichel I“ für ihre Unterstützung und Mitwirkung beim Dreh, bei der Firma Kanz-Bau GmbH für die Bereitstellung eines Bauwagens, bei der BGLT und beim Bauhof.



Vereine

EC Surheim – Ausrichter der Deutschen Meisterschaft der Stockschiützen in Ruhpolding

Die besten Damen und Herren aus ganz Deutschland fanden sich zur Deutschen Meisterschaft im Ziel- und Mannschaftsschießen in Ruhpolding ein. Ausrichter der Deutschen Meisterschaft war der EC Surheim mit Vorständen Toni Poschner und Martin Häusl, die diese Veranstaltung gut organisiert und geplant haben. Die Meisterschaft wurde zu einem Highlight im Vereinsjahr des EC-Surheim. Der Dank gilt allen Vereinsmitgliedern und Helfern, die am gelungenen Fest beteiligt waren.

Mit einem Festabend im Ruhpoldinger Kurhaus unter den Blasmusik-Klängen der Surheimer Musikkapelle fand diese großartige Veranstaltung ihren Abschluss.



Foto: EC-Surheim

Vereine

„Winteraustreiben“ bei frostigen Temperaturen Leustetten und Surheim | Sieger beim Gebietspreisschnalzen



Siegerpasse Leustetten

Bei strahlendem Winterwetter aber frostigen Temperaturen waren am 22. Januar 2017 an die tausend Zuschauer zur Schnalzerwiese beim Metzgerbauer gekommen, um das 45. Gebietspreisschnalzen der Gemeinde Saaldorf-Surheim und der Stadt Freilassing mitzuerleben. 12 Jugendpassen und 23 Allgemeinpassen stellten sich dem Wettbewerb, der heuer von den Eicheter Schnalzern ausgerichtet wurde. Zum gemütlichen Beisammensein traf man sich anschließend im festlich hergerichteten Freilassinger Feuerwehrhaus. Als diesjährigen Sieger in der Allgemeinklasse konnten die Bürgermeister Josef Flatscher und Bernhard Kern zusammen mit Festleiter Ludwig Mittermaier die Pass Leustetten auszeichnen. Bei der Jugend machte Surheim I das Rennen.

Bericht: Norbert Höhn



Bildung in Ihrer Nähe

www.vhs-laufen-e-v.de



Ehrungen

Gemeindetaler für Wolfgang Stowasser



von links: Erster Bürgermeister Bernhard Kern, Wolfgang Stowasser
Foto: Tanja Weichold

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Volksbühne Saaldorf überreichte Bürgermeister Bernhard Kern dem Vereinsvorstand Herrn Wolfgang Stowasser für sein besonderes ehrenamtliches Engagement den Gemeindetaler der Gemeinde Saaldorf-Surheim.

Wolfgang Stowasser wurde erstmals von 1986 – 1995 zum 1. Vorstand der Volksbühne Saaldorf gewählt. Seit 2011 leitet er erneut die Geschicke des Vereines.

Als verantwortlicher Vorstand gemeinsam mit Robert Eder brachte die Volksbühne Saaldorf zum „Erinnerungsjahr 2016“ den „Boirischen Jedermann“ erneut auf die Bühne. Wolfgang Stowasser übernahm hierbei die bedeutende Rolle als „Tod“.

Wirtschaft und Gewerbe

Waldorff Trachtenblusen – ein Unternehmen stellt sich vor



von links Fa. Waldorff-Geschäftsführer Ulf Strobl und Ralph Strobl

geeigneten Grundstück für unser neues Firmengebäude um. Da uns die Gemeinde bei der Suche hilfsbereit unterstützte, fiel unsere Entscheidung schließlich für Surheim.“

Der Gemeinde ist es damit gelungen, ein bodenständiges und attraktives Unternehmen für den Standort Surheim zu gewinnen. Jedes Jahr werden bei Waldorff zwei Kollektionen Trachtenblusen mit je 100 neuen Modellen entworfen. Im Betrieb arbeitet auch Sohn Ralph Strobl mit, der den Familienbetrieb

und der Schweiz verwendet und mit Vorarlberger Spitze veredelt.

Gegründet wurde die Firma Waldorff 1992 im oberösterreichischen Schwanenstadt; 1995 erfolgte dann der Umzug nach Salzburg. Mit dem neuen Standort in Surheim möchte das Unternehmen noch weiter expandieren. „Das neue Gebäude gefällt uns nicht nur optisch sehr gut, sondern erfüllt auch alle Anforderungen, um unsere Arbeitsabläufe zu optimieren und unsere wirtschaftliche Produktivität noch zu steigern“, so Firmengründer Ulf Strobl.

Marktführer für Dirndlblusen eröffnet neuen Standort in Surheim

Seit 1. Dezember 2016 gehört das Familienunternehmen Waldorff zu den Unternehmen in Surheim. Der Anbieter von hochwertigen Trachten- und Dirndlblusen wechselte aus dem benachbarten Salzburg in den Ort.

Waldorff-Geschäftsführer Ulf Strobl ist sehr zufrieden mit dem neuen Standort, der die Zusammenführung verschiedener Standorte unter einem Dach ermöglichte: „Wir schauten uns sowohl in Salzburg, als auch im benachbarten Bayern nach einem

weiterführen wird.

Aufgrund der besonders hohen Qualität der Blusen, der innovativen Schnitte und der Orientierung an Modetrends zählt das Unternehmen 200 Fachhandelspartner zu seinen Kunden. Entsprechend ist Waldorff in fast jedem gut sortierten Trachtengeschäft in Österreich und Bayern mit seinen Trachtenblusen vertreten. Bei der Fertigung werden Stoffe aus Deutschland, Österreich



Geschäftsbäude in Surheim, Am Bahnhof 9



Kirche

Pfarrer Alfons Langwieder aus Saaldorf verstorben

In Vagen bei Bruckmühl wurde kürzlich Pfarrer Alfons Langwieder, der 'Uhlsohn aus Saaldorf' zu Grabe getragen



Primiziant Alfons Langwieder (rechts) mit dem damaligen Bürgermeister Johann Löffler

Viele der älteren Gemeindebürger/Innen, speziell die Saaldorferinnen und Saaldorfer können sich an die feierliche Primiz von Alfons Langwieder, welche am 01. Juli 1962 in Saaldorf nahe des heutigen Pfarrhofes stattfand, erinnern.

Alfons Langwieder wurde am 29.10.1928 in Saaldorf, neben 4 weiteren Geschwistern, im 'Uhlwesen' (heute Haus der Familie Fuchsjäger), an der heutigen Weiherstraße geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums der Salesianer in Benediktbeuern begab sich Alfons Langwieder 1956 in das dortige Priesterseminar, wo er im Herbst 1961 zum Diakon und Ende Juni 1962 im Freisinger Dom zum Priester geweiht wurde. Die Priesterweihe erhielt Pfarrer Langwieder vom damaligen Kardinal Julius Döpfner. Nach der Priesterweihe wurde er einige Zeit als Krankenhausseelsorger in Landshut eingesetzt. Kaum dass er in Grafing bei Ebersberg und Tacherting/Schalchen erste Seelsorge-Erfahrungen als junger Kaplan gesammelt hatte, wurde ihm die Pfarrei Poing anvertraut.

Am 01. September 1967 übernahm Pfarrer Langwieder als damals 39-Jähriger die Pfarrei St. Michael in Poing bei München, welche er von 1967 bis 1997 - somit 30 Jahre - leitete. Nach seinem Wirken in Poing ging Pfarrer Langwieder als Ruhestandsgeistlicher nach Triftern bei Bad Birnbach, wo er bis Ende 2015 lebte. Bedingt durch seine immer weiter voranschreitende

Demenz und seinen schlechter werdenden Gesundheitszustand musste er ins Pflegeheim 'Reischl Hof' bei Ebersberg. Nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt verstarb Pfarrer Alfons Langwieder am Sonntag, den 26. Februar 2017.

Zu den Höhepunkten von Langwieders Wirken in Poing, wo er auch als resoluter Geistlicher bezeichnet wurde, gehörten die Besuche des Erzbischofs von Kapstadt, Lawrence Henry, in Poing. Die beiden Geistlichen waren gut befreundet. Markante Spuren setzte Pfarrer Langwieder u.a. bereits 1969 mit dem Bau eines Kindergartens, Realisierung einer ersten Kindertagesstätte in Poing, Neubau des Pfarrheims in Poing und dem Orgelneubau mit einer Mühleisen-Orgel, welche die Pfarrkirche St. Michael erhielt.

Am 22.06.2012 konnte Pfarrer Langwieder sein 50-jähriges Priesterjubiläum in Triftern begehen. Letztmalig war Pfarrer Langwieder auf Einladung der Gemeinde Saaldorf-Surheim und des damaligen Primizianten und heutigen Kaplan Bernhard Pastötter aus Moosen am 4. und 5. Juli 2015 in seinem Geburtsort Saaldorf. Bei seinen letzten Verwandten in Saaldorf beim 'Holzweber' der Familie Klinger, konnte Pfarrer Langwieder nächtigen. Er konnte die Primiz von Kaplan Bernhard Pastötter in Saaldorf am Sonntag mitfeiern. Pfarrer Alfons Langwieder war 1962 der letzte Pri-

miziant vor Bernhard Pastötter in Saaldorf. Am Vortag der Primiz von Bernhard Pastötter unternahm Bürgermeister Bernhard Kern mit Pfarrer Alfons Langwieder eine Rundfahrt durch die Gemeinde. Viele Erinnerungen an die Kinder- und Jugendzeit wurden hierbei wach. Die letzte Station dieser Rundfahrt war die Pfarrkirche St. Martin in Saaldorf, wo er als Jugendlicher, Ministrant und als junger Priester viel Zeit zum Innehalten und Gebet verbrachte. Nach dem Kirchenbesuch begab sich Pfarrer Alfons Langwieder über den Nebenausgang zum Friedhof an die Stelle des Grabes seiner Eltern, welches allerdings vor einigen Jahren aufgelassen wurde.

In Vagen bei Bruckmühl, Landkreis Rosenheim wurde Pfarrer Alfons Langwieder zu Grabe getragen. Einige seiner Priesterkollegen, u.a. sein damaliger Seminarkollege Pfarrer Matthias Bartl, hielten auf Wunsch des Verstorbenen einen 'einfachen' Seelengottesdienst. Im Anschluss begleiteten Verwandte und Weggefährten den Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte im Kirchfriedhof in Vagen.

Mit Pfarrer Alfons Langwieder ist ein Stück 'Saaldorfer Geschichte' sozusagen von uns gegangen!

Verfasser:
Maria Hafner,

Bernhard Kern in Abstimmung mit Herrn Erwin Rossel (ehemaliger Sekretär von Hr. Pfr. Langwieder)





Landwirtschaft/Ökomodellregion

Ökomodellregion Waginger See – Rupertiwinkel

Was tut sich in der Gemeinde Saaldorf-Surheim?

Am 09.06.2016 hat der Gemeinderat den Beschluss zum Beitritt der Ökomodellregion Waginger See – Rupertiwinkel gefasst. Die benachbarten Mitgliedsgemeinden und deren Bürgermeister unterstützen die Ökomodellregion in vielen Bereichen:

Aktuelle Entwicklungen in der Gemeinde Saaldorf-Surheim:

1. Beteiligung an einem Tourismuskonzept „Modellregion Naturtourismus“ im Rahmen eines Leader-Projektes in der Ökomodellregion Waginger See – Rupertiwinkel

Die „ÖMR Waginger See-Rupertiwinkel“ möchte sich auch in touristischer Hinsicht gemeinsam weiterentwickeln und über ein LEADER-Projekt ein Tourismuskonzept erarbeiten lassen. Im April 2017 ist vorgesehen, sich am Wettbewerb „Modellregion Naturtourismus“, welcher vom Umwelt- und Wirtschaftsministerium ausgeschrieben ist, zu beteiligen. Im Juli 2017 werden drei „Modellregionen Naturtourismus“ ausgezeichnet. Bei einem positiven Zuschlag für die ÖMR werden Projekte (touristische Vorhaben in der ÖMR) mit einem max. Fördersatz von 70 % jeweils mit bis zu 70.000 Euro gefördert. Die Beteiligung am Tourismuskonzept in der ÖMR wird als Stärkung der Positionierung des „Rupertiwinkel“ gesehen.

2. Bio-Lebensmittel aus der Region für die Region – Vorstand, Verarbeiter und Vermarkter der Ökomodellregion trafen sich zum gemeinsamen Verkosten und Kennenlernen beim „Paulbauernhof“ in Gausburg

Es war ein kulinarischer Augengenuss, der die Besucher im Kellerstüberl des Paulbauernhofes in Gausburg empfing. Dazwischen gab es ausführliche Informationen zu den verschiedenen regionalen und biologischen Produkten. Zur Verkostung hatte die Ökomodellregion Waginger See - Rupertiwinkel eingeladen. Unter den Teilnehmern waren die Vorstandschaft mit den Bürgermeistern der zwischenzeitlich zehn Teilnehmerge Gemeinden, Vertreter der Erzeuger-Verarbeiter-Kooperationen und weiteren Gäste, die mit der ÖMR eng zusammenarbeiten.

Seit zwei Jahren gibt es die Öko-Modellregion Waginger See-Rupertiwinkel. Ein wichtiges Ziel der Projektarbeit ist die Erzeugung und Vermarktung regionaler Bio-Produkte. „Wir sind bestrebt, ein enges Netzwerk zwischen Erzeugern, Verarbeitern und Verbrauchern zu schaffen“, erklärte Projektmanagerin Marlene Berger-Stöckl. Wie eine solche Vernetzung funktionieren kann, erfuhren die Besucher anhand verschiedener Beispiele.

Neben „regional“ und „biologisch“ könnte vielleicht auch „Vielseitigkeit“ ein Schlagwort für zukunftsfähiges Wirtschaften sein.

Diesen Eindruck konnte man beim Vortrag des Hausherrn Hans Heinz jun. bekommen, der seinen Betrieb vorstellte. Seit der Übergabe im vergangenen Mai bewirtschaftet er zusammen mit seiner Freundin Christina Frangen den Paulbauernhof. Obwohl er seinen Betrieb gerne auf Bio umstellen möchte, sieht er bei der Situation am Milchmarkt derzeit keine Möglichkeit



dazu. Auf die Situation am Markt will er allerdings mit innerbetrieblichen Umstrukturierungen reagieren. Doch es ist nicht allein die Landwirtschaft, die den Paulbauernhof in schwierigen Zeiten gut dastehen lässt. Die Eltern Resi und Hans Heinz haben schon frühzeitig angefangen, mehrere wirtschaftliche Standbeine aufzubauen: Hofkäserei, Direktvermarktung im Hofladen, Geschenkkörbe mit regionalen Produkten, Partyservice, Wohnmobil-Stellplätze, Ferienwohnungen und Bustourismus mit verschiedenen Führungen und Bewirtung. Er selbst hat eine Ausbildung zum „Erlebnissbauer“ absolviert und empfängt in dieser Funktion immer wieder Schulklassen und andere Besuchergruppen.

3. Kommunales Beschlusspaket für eine Reihe an Gestaltungsmöglichkeiten für die Gemeinde Saaldorf-Surheim verabschiedet

Im Rahmen der Ökomodellregion „Waginger See – Rupertiwinkel“ gibt es für die beteiligten zehn Kommunen eine Reihe von Gestaltungsmöglichkeiten, um die gemeinsam in der Bewerbung definierten Ziele zu erreichen.

In der Gemeinderatssitzung am 02. Februar 2017 wurde dieses Beschlusspaket intensiv mit dem Leiter des AELF Traunstein, Herrn Alfons Leitenbacher sowie dem Bürgermeister und Vorstandssprecher der ÖMR Hans-Jörg Birner beraten und die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Verpachtung von kommunalen landwirtschaftlichen Vorratsflächen:

Wichtig für die Gemeinde Saaldorf-Surheim ist, das Augenmerk nicht nur auf ökologisch zu spezifizieren, sondern auf „möglichst bodenschonende, natur- und gewässerverträgliche Bewirtschaftung“ zu setzen. Konventionelle landwirtschaftliche Betriebe werden mit Biobetrieben bei Verpachtung von gemeindlichen Flächen auch in Zukunft gleichgestellt.

Zielsetzung der Gemeinde soll vorbildlich im Sinne der Bioregio 2020 sein, das Potential der heimischen Öko-Landwirt-



Biobäcker Michael Wahlich aus Surheim, im Hintergrund Hofnachfolger des Paulbauernhofes Johann Heinz jun. mit Freundin Christina Frangen



Vorstand, Verarbeiter und Vermarkter am „Paulbauernhof“

schaft zu nutzen und der Nachfrage nach Öko-Produkten nachzukommen. Der Ökolandbau soll langfristig gestärkt werden.

Naturnaher Waldbau in kommunalen Wäldern „Initiative Zukunftswald“:

Die Gemeinde Saaldorf-Surheim wird für ihre kommunalen Wälder eine Bewirtschaftung und eine Entwicklung nach den Vorgaben der „Initiative Zukunftswald“ betreiben. Die sind insbesondere: „Waldumbau 70/30“, „intakter Waldmantel“, Beteiligung seltener Baumarten“, „Waldrand-KULAP“, „kontinuierliche Waldpflege“, „Totholz ist Leben“, „Urwälder vor der Haustüre“ und „Keine Chemie und keine Entwässerung“. Dies wird auch für den Privatwald nach den Möglichkeiten der Kommune unterstützt.

Ausgleichsflächen/Ökokontoflächen für extensive Landwirtschaft nutzbar machen:

Die Gemeinde Saaldorf-Surheim wird im Rahmen der notwendigen kommunalen Planung und Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen bzw. bei der Anlage von Ökokonten verstärkt eine Umsetzung für eine weitere landwirtschaftliche Nutzung der benötigten Flächen anstreben.

Pflegemanagement für öffentliche Grünflächen:

Ein Pflegeplan für die öffentlichen Grünflächen wird entwickelt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf eine möglichst extensive, artenreiche Pflege der Flächen gelegt.

Keine Verwendung chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel auf kommunalen Flächen:

Die Kommune setzt sich dafür ein, auf allen

öffentlichen Grünflächen auf den Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln zu verzichten. Da ein vollständiger Verzicht meist erst nach und nach umgesetzt werden kann, wird zu Beginn, insbesondere in der Nähe von Kinderspielflächen, Schulen und Kindergärten, auf den Einsatz von Pestiziden verzichtet. Private Dienstleistungsunternehmen, die den Auftrag zur Pflege öffentlicher Flächen erhalten, sollen ebenfalls zum Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel verpflichtet werden.

Der Bevölkerung werden die neuen Maßnahmen durch Öffentlichkeitsarbeit näher gebracht, um Beschwerden wegen angeblich „schlecht gepflegter“ Flächen zu vermeiden.

Anlage von Streuobstwiesen:

Die Gemeinde Saaldorf-Surheim stellt im Rahmen ihrer Möglichkeit Flächen für die Pflanzung von Streuobstwiesen zur Verfügung und wird auch bei einer optionalen Bio-Sammelzertifizierung teilnehmen.

Regionale und Bioversorgung in kommunalen Einrichtungen und auf gemeindeeigenen Veranstaltungen:

Die Gemeinde ist dabei, das Essen in kommunalen Einrichtungen (Schulbetreuung und Kindergärten) auf regionale und biologisch erzeugte Produkte umzustellen. Die Gesundheit der Kinder ist der Gemeinde von hoher Bedeutung und Wichtigkeit.

Umweltfreundliche Beschaffung:

Das Beschaffungswesen wird auf eine umweltfreundliche Beschaffung gemäß dem Umweltsiegel „Blauer Engel“ geprüft. In einem ersten Schritt soll die Papierbeschaffung in allen Einrichtungen, in denen die



Kommune als Sachaufwandsträger (Schulen, Kindertageseinrichtungen) auftritt, und weitere Verbrauchsmittel in den kommunalen Verwaltungen umgestellt werden.

Ökomodellregion – Geschenkkörbe:

Bei entsprechenden Anlässen wie Geburtstage, Jubiläen etc. übergibt zukünftig die Gemeinde Saaldorf-Surheim einen regionalen Geschenkkorb. Dieser ist nach Möglichkeit mit regionalen und/oder ökologisch erzeugten Lebensmitteln bestückt.

Erstellung Flächenkataster für Leerstände (Wohnung, Gewerbe, Baugrundstücke):

Die Gemeinde Saaldorf-Surheim erstellt ein Kataster für Leerstände im Bereich Gewerbe und Wohnen, sowie von unbebauten Baugrundstücken und stellt die Informationen mit dem Einverständnis der Eigentümer der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Anlage von Wildfruchthecken, Blühwiesen; Pflanzung selten gewordener heimischer Baumarten (Wildapfel, Wildbirne):

Zukünftig wird die Gemeinde Saaldorf-Surheim verstärkt Pflanzungen von Wildfruchthecken, Blühwiesen und selten gewordenen heimischen Baumarten (Wildapfel, Wildbirne) vornehmen. Diese Arten sind auch im Rahmen der Bauleitplanung entsprechend zu berücksichtigen.

Flächen für Gemeinschaftsgärten:

Die Gemeinde Saaldorf-Surheim unterstützt eine sich gründende örtliche Initiative für einen Gemeinschaftsgarten und stellt ggf. geeignete gemeindeeigene Flächen kostengünstig zur Verfügung, sofern die Initiative diese nicht von einem Landwirt pachten kann.



Landwirtschaft / Erholung

Der Abtsdorfer See Informationsreihe, Teil 1

1. Einleitung

Der Abtsdorfer See, ein landschaftliches Kleinod des Rupertiwinkels, prägt unsere Region und ist eine wichtige Grundlage für die regionale Erholung. Gleichzeitig ist er auch ein schützenswerter Lebensraum, der viele Pflanzen und Tiere beherbergt. Seen funktionieren generell als offene Ökosysteme. Die Wasserqualität wird stark durch die im Wassereinzugsgebiet vorkommenden Zuflüsse geprägt. Zu diesen zählen am Abtsdorfer See die drei größeren Bäche Gaberbach, Roßgraben und Badhäusgraben, aber auch alle Gräben, Drainagen, abfließendes Oberflächenwasser und Grundwasserströme. Direkt gekoppelt an die Wege des Wassers finden Einträge von Nähr-, Mineral- und Schadstoffen statt, da diese durch das Wasser gelöst und transportiert werden. Seen und deren Wasserqualität können deshalb nie unabhängig von der sie umgebenden Landschaft betrachtet werden.



See umzukippen drohte. Es galt gegenzusteuern. Hierzu wurde die Abtsdorfer Seenkonferenz ins Leben gerufen. Große gemeinsame Errungenschaft war 1994 die Etablierung eines Förderprogramms zur Extensivierung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung auf seenahen Flächen. Parallel arbeiteten die Kommunen daran, die Abwasserentsorgung im Wassereinzugsgebiet zu optimieren. Die zerstreute Besiedelung macht eine zentrale Abwasserentsorgung kompliziert. In den 90er Jahren wurden mit großem finanziellem Aufwand viele Anwesen an die zentrale Kanalisation angeschlossen. Insgesamt führten die oben geschilderten Maßnahmen dazu, dass sich die Wasserqualität des Sees etwas verbesserte. Allerdings kam dieser positive Prozess ins Stocken und seit 2008 steigen die Nährstoffgehalte im Abtsdorfer See wieder an.

Auch heute noch wird an Lösungen zur Verbesserung der Wasserqualität gearbeitet. Im Fokus liegen dabei die Nährstoffflüsse im gesamten Wassereinzugsgebiet des Abtsdorfer See.

3. Die Rolle des Wasserwirtschaftsamtes

3.1 Funktion und Aufgaben

Der Abtsdorfer See liegt im Amtsbezirk des Wasserwirtschaftsamtes Traunstein.

Die ersten Untersuchungen durch die Wasserwirtschaftsverwaltung zur Wasserqualität erfolgten in den 80er Jahren. 1990 wurde eine deutliche Verschlechterung der Nährstoffsituation und ein Übermaß an Nährstoffeinträgen festgestellt und 1991 ein umfangreiches Untersuchungsprogramm

an den Zuflüssen durchgeführt, um den Nährstoffeintrag über die Zuflüsse in Zahlen zu fassen. Es folgten weitere Untersuchungen in unregelmäßigen Abständen. Seit 2005 wird der See alle drei Jahre intensiv untersucht. D.h., an der tiefsten Stelle (20 Meter) werden in verschiedenen Wassertiefen Proben entnommen und bereits im Boot Temperatur, Sauerstoffgehalt, pH-Wert und Leitfähigkeit gemessen. Die weitere Bearbeitung erfolgt in den Laboren des Wasserwirtschaftsamtes und des Bayerischen Landesamtes für Umwelt in Augsburg. Von besonderem Interesse ist bei der Analyse der Gehalt an Pflanzennährstoffen wie Phosphor und Stickstoff, da diese auch im Wasser das Wachstum der unterschiedlichen Wasserpflanzen anregen. Dazu gehören auch die winzig kleinen Schwebalgen (Phytoplankton) die u.a. die Färbung und Trübung des Wassers bewirken. Diese werden mit einem feinen Netz und einem Spezialschöpfer aus dem See gefischt und unter dem Mikroskop bestimmt. Einmal im Jahr wird an fünf repräsentativen Uferabschnitten durch ein Tauchteam erfasst, welche Unterwasserpflanzen dort wachsen.

3.2 Die EU Wasserrahmenrichtlinie

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist 2000 in Kraft getreten mit dem Ziel, die Wasserqualität in den Ländern Europas zu verbessern. Dazu musste zunächst der Qualitätszustand nach einem einheitlichen Standard erfasst werden. Dieser Standard gibt vor, dass die Bewertung der Bäche, Flüsse und Seen anhand von biologischen Qualitätskomponenten erfolgt, d.h. anhand der Tiere und Pflanzen im Wasser. Daraus ergibt sich der sogenannte ökologische Zustand. Zusätzlich wird der chemische Zustand bestimmt. Dazu werden Gehalte bestimmter, europaweit abgestimmter Schadstoffe, z.B. Pflanzenschutzmittel untersucht. Die Untersuchungen an den Gewässern, die dann zu einer

2. Die Gewässerqualität des Abtsdorfer Sees – einst und heute

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass der Abtsdorfer See lange Zeit eine ausgeglichene Nährstoffsituation aufwies. Man spricht von einem mesotrophen Zustand. Bereits Mitte der 70er Jahre zeigten sich durch Algenblüten und dem Auftreten von Bakterien aus häuslichem Abwasser die ersten Anzeichen für einen erhöhten Eintrag von Nähr- und Schadstoffen aus dem Einzugsgebiet. In der Mitte der 80er Jahre wandelte sich der mesotrophe in einen eutrophen, also in einen nährstoffreichen Zustand. Ende der 80er Jahre wurde die Lage so kritisch, dass der



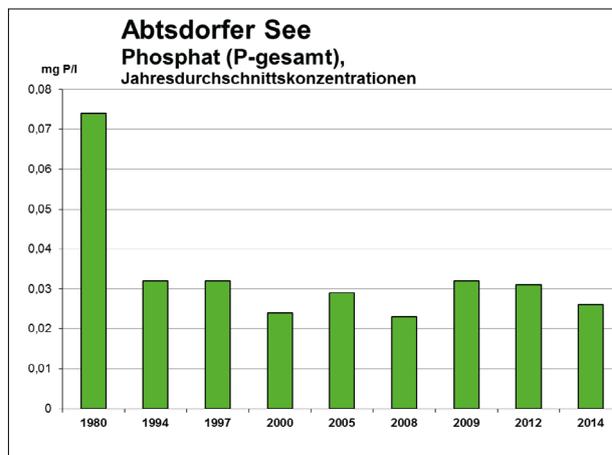


Bewertung des aktuellen ökologischen und chemischen Zustands führen, werden Monitoring genannt. Das Monitoring deckt weitgehend die Wasserwirtschaftsverwaltung ab. Ergibt das Monitoring, dass der gute Zustand noch nicht erreicht wurde, müssen Maßnahmen zur Verbesserung ergriffen werden. Die Verantwortlichkeit für die Maßnahmen orientiert sich an der Art der Belastung, die den guten Zustand verhindert oder wer für die Gewässer zuständig ist. Ein wesentlicher Grundsatz der WRRL ist die Öffentlichkeitsbeteiligung und damit der Dialog zwischen Bürgern, Kommunen, Behörden und Politik. (Weitere Informationen zur Wasserrahmenrichtlinie unter <http://www.wrrl.bayern.de>)

Stelle zusammensetzt, die „Note“ mäßig. Das heißt, der gute Zustand ist noch nicht erreicht und es besteht Handlungsbedarf. Die rechtlichen Vorgaben schreiben eine Zielerreichung bis zum Jahr 2015, spätestens bis 2027 vor. Da alle Indikatoren, auch die vorhandenen Gewässerlebewesen auf einen erhöhten Nährstoffgehalt hinweisen, ist der Nährstoffeintrag, besonders der Phosphoreintrag über die Seezuflüsse die Schraube, an der hier gedreht werden muss.

Aus den bisher durchgeführten Untersuchungen ergibt sich aus den Jahresdurchschnittskonzentrationen für Phosphat (Gesamtphosphor) folgendes Diagramm.

Anhand des Diagramms zeigt sich eine



3.3 Messergebnisse und Bewertung

Bei der seit 2000 eingeführten Bewertung nach dem europäischen Standard wird unmittelbar das Ökosystem betrachtet. Dabei wird geschaut, wie sich die Zusammensetzung der Lebensgemeinschaften durch Belastungen, wie z.B. Abwässer, Nährstoffe oder strukturelle Defizite verändert. Je stärker die Abweichung von einem unbeeinflussten Zustand, dem Referenzzustand ist, desto schlechter fällt die Bewertung in einer fünfstufigen Skala aus.

Der Abtsdorfer See erhält in der Gesamtbewertung, die sich aus den Einzelbewertungen für die Uferabschnitte und die Bewertung des Phytoplanktons an der tiefsten

sehr hohe Jahresdurchschnittskonzentration im Jahr 1980. Aufgrund der abwassertechnischen Maßnahmen konnten die Werte in den 90er Jahren immerhin auf die Hälfte reduziert werden. Aber trotz der optimistischen Entwicklung in 2000 und 2008 ist kein deutlicher Trend zu einem



mittleren Nährstoffgehalt hin (mesotropher Zustand) auszumachen. Der See weist mit Durchschnittskonzentrationen von 0,026 mg P/l wie zuletzt 2014 immer noch einen hohen Phosphorgehalt auf.

Dadurch kommt es immer wieder zur Massenentwicklung von unerwünschten Algen wie auf dem Foto vom 15.09.2014.

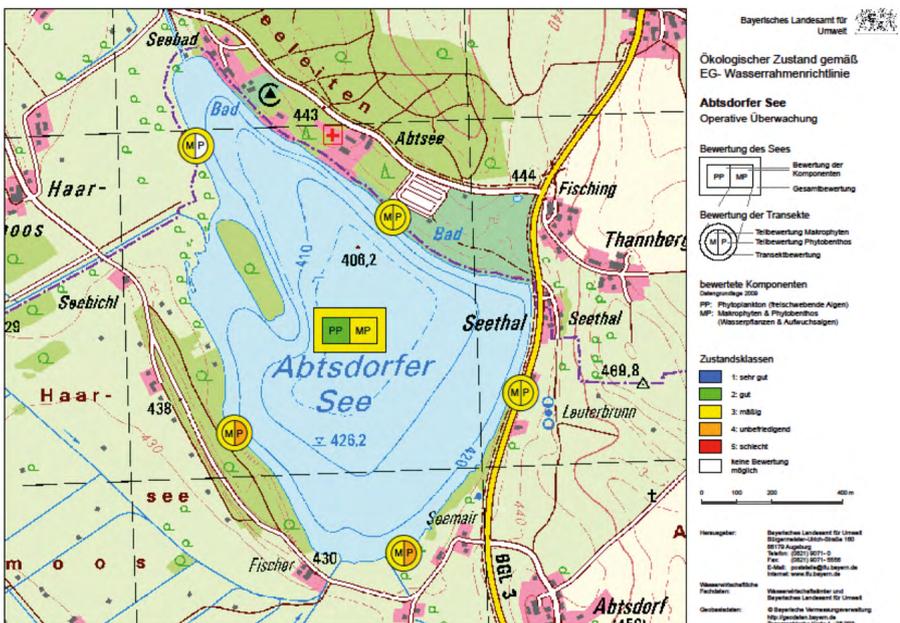
Eine weitere Folge sind Sauerstoffzehrungen in den Sommermonaten ab einer Wassertiefe von 4 Metern, die den See ab dieser Tiefe für viele Lebewesen unbewohnbar machen.

4. Fazit

Es sind weitere Schritte notwendig, um den Lebens- und Erholungsraum „Abtsdorfer See“ zu bewahren und den See in den guten ökologischen Zustand zu überführen. Die komplexen Zusammenhänge und das Zusammenspiel unterschiedlicher Akteure und Nutzungen erfordern unterschiedliche Maßnahmen von allen Verantwortlichen an unterschiedlichen Orten. So gibt es ein umfangreiches Maßnahmenprogramm der Landwirtschaftsverwaltung und ganz konkrete Maßnahmen des Amtes für ländliche Entwicklung, die in einem weiteren Artikel im Gemeindeblatt vorgestellt werden.

Aus Sicht des Wasserwirtschaftsamtes sind Verbesserungen möglich, wenn die Fahrsiloanlagen so bewirtschaftet werden, dass keine Silageabwässer (Gärsaft, Sickersaft, verunreinigtes Niederschlagswasser) unkontrolliert austreten und im Ackerbau und der Grünlandbewirtschaftung Gewässerandstreifen eingehalten werden.

Dipl. Ing. Hannes Krauss, ANL, Laufen
Susanne Trautwein, WWA Traunstein





Neues aus dem Seniorenhaus St. Rupert

Unser Ambulanter Dienst der Vivaldo GmbH!

Vivaldo
Pflege. Wohl. Verstanden.
Seniorenhaus St. Rupert



Geborgen und
gepflegt zu Hause

Wie schon in der letzten Ausgabe des Gemeindeanzeigers angekündigt, bietet die Vivaldo Unternehmensgruppe seit Februar 2017 im Ortskern von Mitterfelden auch einen ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst für das Berchtesgadener Land an.

Das ambulante Pflegeteam setzt sich aus einem Team erfahrener Mitarbeiter zusammen. Neben den klassischen Leistungen der Grund- und Behandlungspflege sowie dem

Hausnotruf werden auch hauswirtschaftliche Dienste angeboten. Zudem können bedarfsgerechte Sicherheitssysteme, wie z.B. automatische Herdabschaltung oder Notrufuhr mit Sprachfunktion, eingebunden werden. Diese zukunftsorientierten Assistenzsysteme helfen speziell dementiell veränderten Menschen ein weitestgehend sicheres Leben zu Hause zu ermöglichen und Angehörigen Sicherheit zu geben. Benötigen Sie oder Ihre Angehörigen zu Hause Unterstützung in Grund- und

Behandlungspflege, hauswirtschaftlicher Versorgung, Hausnotruf oder weitere beratende Dienste? Dann melden Sie sich bei unserer Pflegedienstleitung des ambulanten Dienstes „Frau Manuela Ludewig unter

Vivaldo GmbH
Ambulanter Pflegedienst
Salzburger Straße 2
83404 Ainring
Tel: 08654/3094720
Email: ambulant@vivaldo.de
www.vivaldo.de

Ein paar Eindrücke aus der Faschingszeit

Ehrenamt im Seniorenhaus St. Rupert

Wir möchten die Gelegenheit nutzen um unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen im Haus herzlich für ihr Engagement zu danken. Für uns und unsere Bewohner ist die Arbeit unserer Ehrenamtlichen ein unschätzbare Gut.

Deshalb sind wir auch immer auf der Suche nach motivierten Menschen, die bereit sind, sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich zu engagieren.

Möchten Sie Ihre Zeit und Ihre Erfahrung für ältere Menschen in unserem Pflegeheim einsetzen? Melden Sie sich gerne bei unserer stellv. Hausleitung Frau Strobel unter 08654/ 770114100 oder kommen Sie einfach vorbei, wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.



Modenschau im Seniorenhaus St. Rupert

Am 01.03.2017 wurde unseren Bewohnerinnen und Bewohnern bei einem gemütlichen Nachmittagskaffee die neue Frühlingskollektion vorgestellt. Einige Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen erklärten sich bereit die neuesten Modetrends vorzuführen und das ein oder andere Teil wurde auch geshoppert.





Familie & Soziales

Spaß und sparen mit dem Freizeitpass 2017

Das größte Geschenk für Kinder ist die Zeit, die sie mit Eltern, Geschwistern und Freunden teilen können. Gemeinsam aktiv werden und die Freizeit bewusst gestalten: Daraus wachsen die schönsten Erinnerungen. Der Freizeitpass Berchtesgadener Land für Kinder und Jugendliche verhilft dabei zu vielen Vorteilen.

Der Freizeitpass gilt für junge Menschen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr mit Wohnsitz im Landkreis Berchtesgadener Land. Herausgeber ist das Landratsamt Berchtesgadener Land, Amt für Kinder, Jugend und Familien. Der Freizeitpass ist ein ganzes Jahr gültig und bietet viele Ideen und Möglichkeiten für die gemeinsame Freizeitgestaltung. Neben attraktiven Gutscheinen und bewährten Angeboten findet sich auch vieles Neues im Programm für 2017.

Nähere Informationen zum Freizeitpass erteilen Herr Mayer und Frau Fritzenwenger vom Landratsamt, Tel. 08651/773-310, E-Mail: jugendinfo@lra-bgl.de. Alle Veranstaltungen und Anmeldeformulare sind auf der Seite des Landratsamtes eingestellt unter: www.lra-bgl.de.

Der Freizeitpass ist erhältlich im Rathaus in Saaldorf, Zimmer 04 bei Frau Andrea Huber zum Preis von 3,50 Euro.

Das Landratsamt und die Gemeinde wünschen allen Kindern, Jugendlichen und Eltern viel Spaß mit den Gutscheinen, interessante gemeinsame Erlebnisse und ein schönes „Freizeitpassjahr 2017“.

**Hol ihn dir
bei deiner Gemeinde!**

LANDKREIS
BERCHTESGADENER LAND

**Freizeitpass
2017**

Tolle Freizeitangebote
für Kinder und Jugendliche
aus dem Landkreis Berchtesgadener Land

Gültig bis 31.01.2018

Mit Euro 3,50 bist du dabei!

Familie & Soziales

Kostenloser Familienwegweiser für das Berchtesgadener Land erhältlich

In der Broschüre finden Sie ein reichhaltiges Angebot aus den verschiedensten Bereichen zum Thema Ämter, medizinische Versorgung und Beratung, Bildungs- und Berufshilfen und öffentliche Einrichtungen umfassend zusammengefasst. Hier findet man für den gesamten Landkreis schnell und gezielt mögliche Ansprechpartner und Telefonnummern für Rat und Auskünfte.

Der Familienwegweiser ist kostenlos bei der Gemeinde erhältlich und als Download unter www.lra-bgl.de.

**Kostenlos erhältlich
in Ihrer Gemeinde!**

LANDKREIS
BERCHTESGADENER LAND

**Der Familienwegweiser
für das Berchtesgadener Land**

Eine Informationsbroschüre für Familien, Eltern, Erziehende und junge Menschen

2017

www.lra-bgl.de



Familie & Soziales

Schulanmeldung an der Grundschule Saaldorf-Surheim

Die Schulanmeldung für das Schuljahr 2017/2018 findet für alle anzumeldenden Kinder der Gemeinde Saaldorf-Surheim im Schulhaus in Surheim am Dienstag, den 04.04.2017 von 14:00 Uhr – 17:00 Uhr statt. Anzumelden sind alle Kinder, die am 30. September dieses Jahres sechs Jahre alt sein werden, also spätestens am 30.09.2011 geboren sind. Kinder, die in der Zeit vom 01.10.2011 – 31.12.2011 geboren worden sind, können vorzeitig aufgenommen werden und sind dann regulär schulpflichtig. Anzumelden sind ferner alle Kinder, die im vorigen Jahr vom Besuch der Grundschule zurückgestellt worden sind. Die Schule bittet die Eltern, mit dem Kind zur Schulanmeldung zu kommen und die Geburtsurkunde des Kindes, eventuelle Sorgerechtsbeschlüsse, die Teilnahme am apparativen Seh- und Hörtest, die Teilnahme Ihres Kindes an der Früherkennungsuntersuchung U 9 oder die Teilnahme an der schulärztlichen Untersuchung mitzubringen. Für Fragen steht Ihnen die Grundschule Saaldorf-Surheim, Tel. 08654-9721 zur Verfügung.



Anmeldung für die Schulbetreuung

Die Gemeinde Saaldorf-Surheim bietet auch im kommenden Schuljahr für Kinder der Grundschule Saaldorf-Surheim eine Schulbetreuung an den Grundschulstandorten Saaldorf und Surheim an.

Betreuungsmöglichkeiten bestehen von Montag – Donnerstag von Schulschluss bis 17.00 Uhr, freitags bis 15.00 Uhr. Bei der Anmeldung bis mindestens 15.30 Uhr werden die Kinder auch bei der Erledigung der Hausaufgaben betreut.

Gegen Aufpreis kann zusätzlich ein Mittagessen für die Kinder gebucht werden. Dieses wird vom Vivaldo Seniorenhaus St. Rupert geliefert.

Die Anmeldeformulare liegen bei der Schulanmeldung am 4. April (siehe oben) bereit.

Familie & Soziales

5.000 Euro-Förderungen für unsere drei Kindergärten

Im Rahmen eines vom StMAS (Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration) geförderten Projekts zur Integration von Asylbewerber- und Flüchtlingskindern haben unsere drei Kindergärten jeweils eine Förderzuwendung erhalten.

Kindergarten St. Martin

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation für den schulischen und beruflichen Erfolg, aber auch für eine Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

In unserem Kindergarten wollten wir einmal neue Wege gehen und haben uns darum überlegt, wie wir die Sprache neben den üblichen Methoden wie Bilderbücher, Fingerspiele, Märchen, Singen usw. vermitteln können.

Dabei sind wir auf das Buch von Renate Zimmer „Handbuch Sprachförderung durch Bewegung“ gestoßen, das gleich unser Interesse geweckt hat.

Mithilfe der Fördergelder vom Freistaat konnten wir uns für den Garten einige neue Bewegungselemente kaufen, mit denen wir jetzt die Sprache mit Bewegung

begleiten können. So kann das Erlernte nicht nur über das Ohr, sondern über den ganzen Bewegungsablauf verinnerlicht und abgespeichert werden. Das Lernen ist mit viel Spaß verbunden und alle Kinder sind mit Feuereifer dabei!

Kindergarten Waldmaus

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir uns mit der Spende ein kleines Künstler Atelier einrichten konnten.

Sprachförderung durch Musik und Tanz ist die elementarste Form der Begegnung. Kreativität ist auch ohne Sprachverständnis möglich - aber es macht Spaß die Sprache dabei zu lernen.

In unserem Atelier können wir gemeinsam Instrumente basteln, Kostüme und Kulissen gestalten, töpfeln, matschen und dabei viele Ideen für Tanz, Gesang und Musik entwickeln.

Kindergarten St. Stephan

„Beim red'n kemman d'Leut zam!“, sagt man so schön.

Für Asyl- und Migrationskinder erscheint



Gefördert durch den Freistaat Bayern

die Sprache aber zunächst als persönliche Grenzerfahrung.

Um diese so schnell wie möglich zu überwinden, haben wir uns für Sprachförderung durch Theaterprojekte und Rollenspiele entschieden.

So können wir spielerisch und gemeinsam mit allen Kindern die Freude an der Sprache vermitteln.

Die Fähigkeit eigene Gefühle, Erlebnisse und Gedanken mitzuteilen und somit auch das soziale Miteinander zu stärken, können wir jetzt mit vielen neuen Theaterutensilien fördern.

Durch die Spendengelder konnten wir uns zum Beispiel neue Kasperlfiguren, einen Schminktisch, Theaterschminke und viele neue Instrumente leisten!

Wir möchten uns nochmal für die tolle Möglichkeit in Form der Förderzuwendung bedanken!



Gemeinde unterstützt Hospizverein und Lebenshilfe Sozialfond ermöglicht Spenden an gemeinnützige Einrichtungen

Saaldorf-Surheim. Seit 2009 unterhält die Gemeinde einen Sozialfond, der es ermöglicht, bedürftigen und unverschuldet in Not geratene Mitbürgern finanziell zu helfen. Zudem kann die Arbeit gemeinnütziger Hilfsorganisationen gefördert und unterstützt werden. Das Vergabegremium entschied sich, in diesem Jahr den Hospizverein Berchtesgadener Land und die Lebenshilfe Berchtesgadener Land mit jeweils 1000 Euro zu bedenken. Bürgermeister Bernhard Kern konnte nun im Rathaus den Vorsitzenden der beiden Organisationen den Betrag überreichen.

Die Idee, einen gemeindlichen Sozialfond einzurichten, entstand 2009 im Gemeinderat. Damals hatte die Surheimer Dorfgemeinschaft entschieden, einen jährlichen Adventsmarkt zu veranstalten und 50 Prozent der Gewinn-Einnahmen für bedürftige Mitbürger zu spenden. Zwischenzeitlich wird der Fond auch aus weiteren Quellen gespeist und ermöglicht somit, neben Einzelfallhilfe auch gemeinnützige Hilfseinrichtungen zu unterstützen. Auf Einladung von Bürgermeister Bernhard Kern waren Dr. Henner Kraus, 1. Vorsitzender des Hospizvereins BGL und Oswald Lerach, 1. Vorsitzender der Lebenshilfe BGL ins Saaldorfer Rathaus gekommen, um über ihre Arbeit zu berichten und die Spende in Empfang zu



Bgm. Bernhard Kern, Oswald Lerach, 1. Vorsitzender der Lebenshilfe BGL, Albert Gaugler

nehmen. Anwesend waren auch Resi Heinz und Albert Gaugler, die nicht nur den Adventsmarkt organisieren, sondern auch über die Vergabe der Gelder mitentscheiden.

„Wir wollen Sterbenden ermöglichen, dass sie zuhause bleiben können und

damit auch die Angehörigen entlasten“, beschrieb Dr. Kraus die Motivation und Arbeit der ausschließlich ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Hospizvereins. Vor 20 Jahren ins Leben gerufen, umfasst die Organisation zwischenzeitlich 300 Mitglieder, davon 50 aktive Sterbebegleiterinnen. Vor elf Jahren ist auf Initiative der Stadt Bad Reichenhall eine Palliativstation mit vier Betten im Reichenhaller Krankenhaus hinzugekommen. Dort können unheilbar Kranke umfassend betreut und medizinisch versorgt werden. Im „Netzwerk Hospiz“, das die Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein umfasst, sind zwischenzeitlich auch Brückenschwestern im Einsatz. Die examinierten Pflegekräfte mit Zusatzausbildung gewährleisten eine fachgerechte ambulante Versorgung schwer oder unheilbar kranker Menschen in ihrer häuslichen Umgebung. Vor drei Jahren kam die „Spezialisierte ambulante Palliativ-Versorgung“ (SAPV) hinzu, die für die ambulante Betreuung besonders schwerer Fälle gedacht ist. Vervollständigt wird das Netzwerk durch ein stationäres Hospiz mit zehn Betten, das demnächst in Bernau entstehen soll und auch den Landkreis Rosenheim einschließt. „Mit dem Hospiz sind dann alle Versorgungsstufen unseres Netzwerkes besetzt“, stellte Dr. Henner Kraus nicht ohne Stolz fest. Er wies auf das Stadt-Land-Gefälle bei der Palliativversorgung hin: „Im Unterschied zu Ballungszentren greift im ländlichen Raum die Nachbarschaftshilfe noch relativ gut. Umso mehr bedanke ich mich bei der Gemeinde für die großzügige Spende.“ Abschließend appellierte Dr. Kraus: „Machen sie den Menschen Mut! Sagen sie ihnen, dass sie zuhause bleiben dürfen und dort bestens von unserer Organisation versorgt werden!“

Hoherfreut über die Zuwendung zeigte sich auch Oswald Lerach, Vorsitzender der Lebenshilfe BGL. „Wir freuen uns über jede Spende die eingeht, denn wir können das Geld gerade derzeit notwendig gebrauchen.“ Mit dem gerade fertig gestellten Wohnheim in Berchtesgaden sei der letzte „weiße Fleck“ im Landkreis beseitigt worden. Dazu habe der Verein nahezu eine Million Euro an Eigenmitteln aufbringen müssen. Im gesamten Land-



Resi Heinz, Dr. Henner Kraus, 1. Vorsitzender Hospizverein BGL; Bgm. Bernhard Kern

kreis unterhält die Lebenshilfe zwischenzeitlich fünf Wohnheime für behinderte Menschen. Hinzu kommt die Einrichtung für Schwerst- und Mehrfachbehinderte in Adelstetten, in der 30 Bewohner betreut werden. In Anger unterhält die Lebenshilfe eine Förderstätte, in der 34 Personen betreut werden. „Wir versorgen zunehmend mehr Menschen, die aufgrund von Unfällen oder Krankheiten, wie Schlaganfällen, Hilfestellung benötigen“, wies Lerach auf eine weitere Herausforderung seiner Organisation hin. Ziel sei es, diese Menschen so weit zu fördern, dass es ihnen möglich werde, eines Tages in der Werkstätte für behinderte Menschen (WfbM) in Piding zu arbeiten. Die Aussichten, dies zu erreichen, seien allerdings ziemlich gering. Andererseits sei es erfreulich, dass es immer wieder gelinge, behinderte Menschen außerhalb der Wohnheime in einer Art betreutem Wohnen unterzubringen und ihnen damit ein Höchstmaß an autonomer Lebensgestaltung zu ermöglichen.

In der Pidingen Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL werden derzeit 245 Menschen betreut. Bürgermeister Bernhard Kern bedankte sich abschließend für die Informationen und wies darauf hin, dass die Gemeinde selbst Mitglied der Lebenshilfe BGL sei.

Bericht und Fotos:
Norbert Höhn



Geschenke für Kinder in Rumänien

Die beiden Surheimer Feuerwehrler Florian Baumann und Peter Weisel fahren 3.300 Kilometer

Surheim. Einen ganzen Lastwagen voll mit 2.000 Weihnachtspackerl, Lebensmitteln und Spielsachen fuhr der Surheimer Unternehmer Florian Baumann mit seinem Surheimer Feuerwehrkollegen Peter Weisel Anfang Dezember für die Hilfsorganisation „Humedica“ nach Rumänien. Dort belieferten sie zwei Tage lang insgesamt 20 Kindergärten und Schulen und waren bis nahe an die Grenzen zur Ukraine und Moldawien unterwegs.

„Uns allen geht es in Mitteleuropa so gut und wir regen uns über Probleme auf, die oft keine sind“, sagt Florian Baumann. „Wenn man bei so einem Hilfstransport dabei war und diese Armut gesehen hat, dann sieht man bei uns wieder alles mit anderen Augen und weiß zu schätzen, auf was es ankommt.“

Bereits das vierte Jahr in Folge unterstützt der Inhaber der Firma CutCut die Spendenaktion der Hilfsorganisation Humedica. Er stellte wieder einen 35 Tonnen schweren Lastwagen als Transportmittel, bezahlte den Treibstoff und die Maut selbst, packte zusammen mit seinem Freund an. Die Spenden in die jeweiligen Ländern zu transportieren, stellt für Hilfsorganisationen immer einen sehr hohen Aufwand dar, nicht selten muss dafür ein Teil der eingegangenen Spenden verwen-

det werden.

Heuer begleitete Peter Weisel seinen langjährigen Freund und Feuerwehrkollegen Florian Baumann auf seiner fünftägigen Reise. Die beiden holten die 2.000 Weihnachtspackerl in der Humedica-Niederlassung in Kaufbeuren ab. In Surheim füllten sie den Lastwagen noch mit Spenden der Freilassinger Firma John, von Edeka Stubhann sowie von Bekannten und Freunden voll.

Am 2. Dezember machten sie sich auf den Weg, quer durch Österreich und Ungarn nach Rumänien. Das Ziel dort war die Verteilungsstation der Hilfsorganisation „Hope for the Children International“ (HCI) in Dorohoi (nähere Informationen unter www.hci-online.de), mit der Humedica zusammenarbeitet.

Hier luden Baumann und Weisel die Weihnachtsfracht ab, fuhren die nächsten beiden Tage lang mit Kleinbussen die Päckchen und Geschenke übers Land verteilt zu insgesamt rund 20 Kindergärten



Ein kleines Mädchen isst gleich ihren Traubenzucker-Lutscher aus dem Packerl

und Schulen und gaben sie dort mit Hilfe der ehrenamtlichen Mitarbeiter vor Ort in die Kinderhände der zwischen Drei- und Zwölfjährigen.

Die beiden Surheimer legten eine Strecke von insgesamt 3.300 Kilometern mit einer Fahrzeit von 48 Stunden zurück. Quer allein vier Stunden lang über die Karpaten führte die Reise bis nahe an die Grenzen 30 Kilometer von der Ukraine und 60 Kilometer von Moldawien entfernt. Die Straßen sind häufig nicht asphaltiert, kurvig und eng. Das heißt die Fahrt kann nicht mit einer Reise in Mitteleuropa verglichen werden, wo die Straßen asphaltiert sind und das Straßennetz im Vergleich sehr komfortabel und sicher ist.

„Die Freude und das Lachen der Kinder, das nimmst Du mit nach Hause“, sagt Peter Weisel wieder daheim zurückgekehrt. Für Florian Baumann steht schon heute fest, dass er Humedica auch nächstes Jahr wieder in dieser Weise unterstützen wird. „Es ist so eine große Aktion, jeder tut seines. Die einen packen Päckchen und wir bringen sie hin. Jeder macht, was er kann“, sagt er bescheiden.

Bericht: Tanja Weidhold
Foto: privat



Peter Weisel (links) verteilt in einem Kindergarten die Geschenke



Service & Info

Die Kreisklinik Freilassing ist für ihre Patienten rund um die Uhr da

Seit 1. Mai 2016 bin ich Chefarzt im Krankenhaus Freilassing. Auf diesem Wege möchte ich mich gerne kurz vorstellen. Auch wenn man es mir nicht unbedingt ansieht bin ich ein Landsmann des FC Bayern Stars David Alaba. Ebenso, wie (wahrscheinlich) dieser fühle ich mich als Österreicher in Bayern sehr wohl.

Mein Medizinstudium absolvierte ich in Wien. 2007 begann ich in der Kreisklinik Trostberg, arbeitete im Klinikum Traunstein auf der Intensivstation und zuletzt als Oberarzt in der Kreisklinik Vinzenzium Ruhpolding. In jedem dieser Häuser habe ich mich sehr wohl gefühlt, da ich ausgezeichnete Vorgesetzte, Kolleginnen und Kollegen sowie MitarbeiterInnen hatte, von denen ich viel lernen und mitnehmen konnte. Die Facharztanerkennung für Innere Medizin erlangte ich 2013. Mein Schwerpunkt liegt in der Gastroenterologie (Magen-Darm-Erkrankungen) und der Ernährungsmedizin. Seit 2011 bin ich auch als Notarzt tätig.

Meine Frau und ich sind vor 11 Jahren von Berlin nach Freilassing gezogen und wohnen seitdem hier. Mit unseren 4 Kindern erkunden wir gerne die Schönheit

der umliegenden Natur, aber auch das vielfältige kulturelle Angebot dieser Region. Zu meinen Hobbies gehört zudem, wie oben angedeutet, das Fußballspielen und als Österreicher auch das Skifahren. In der Kreisklinik Freilassing versorgen wir 24 Stunden, sieben Tage die Woche Patientinnen und Patienten in Notfallsituation internistisch. Das heißt, Patienten mit Herz-, Lungen-, Kreislauf-, Magen-Darm- und Nierenerkrankungen sowie sonstigen Gesundheitsstörungen werden rund um die Uhr in der Notaufnahme aufgenommen und wenn nötig stationär – auch auf unserer Intensivstation - versorgt. Zusätzlich steht Montag bis Sonntag von 8 bis 18 Uhr ein Chirurg zur Verfügung, der sich um akute Verletzungen, ebenfalls in der Notaufnahme, kümmert. Durch diverse Fachärzte in der Kreisklinik Freilassing (Gastroenterologie, Gefäßchirurgie, Gynäkologie, Neurochirurgie, Unfallchirurgie, Radiologie mit CT und MRT) und natürlich die Psychiatrie als „zweites Krankenhaus unter demselben Dach“, können nahezu alle Patienten zumindest erstversorgt werden. Wenn weitere Ressourcen notwendig sind arbeiten wir eng mit den



Kliniken in Bad Reichenhall, Traunstein, Salzburg und München zusammen.

Ich freue mich bei der medizinischen Versorgung der Menschen in meiner Heimat mitzuwirken und sie mitzugestalten. Die patientenzentrierte, heimatnahe Versorgung ist mir ein großes Anliegen. Mit meinem Team werden wir Ihnen im Erkrankungsfall die bestmögliche Behandlung zukommen lassen. Da ich schon viele Hausärzte hier kennen und schätzen lernen konnte, freue ich mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Ihr Dr. Clyn Schmidl

Service & Info

... saubere Straßen im Gemeindegebiet!

Durch die Bearbeitung der Felder im Frühjahr kann es wieder verstärkt zu starken Verschmutzungen der Straßen im Gemeindegebiet kommen. Diese Straßenverschmutzungen stellen für andere Verkehrsteilnehmer eine nicht unerhebliche Gefahr dar. Wer für solche verkehrswidrige Zustände verantwortlich ist, hat diese unverzüglich zu beseitigen

und diese bis dahin ausreichend kenntlich zu machen. Das Aufstellen von Gefahrenschildern entbindet nicht von der Pflicht, die Fahrbahn so schnell wie möglich zu reinigen. Im Sinne der Verkehrssicherheit wird deshalb auf die Einhaltung des §32 StVO hingewiesen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.



Service & Info

Sichtdreiecke freihalten

Alle Bäume und Sträucher sind generell auf die Grundstücksgrenze zurückzuschneiden, bei Bäumen ist mindestens ein freier Verkehrsraum von 4,50 m Höhe freizuhalten. Hecken in

Kreuzungs- und Einmündungsbereichen sind im Bereich der Sichtdreiecke nur bis zu einer Höhe von maximal 0,80 m zulässig, um ausreichend Sicht in den Kreuzungs- oder Einmündungsbereich

zu gewährleisten. Bei Kreuzungs- oder Einmündungsbereichen, die nicht durch Verkehrszeichen geregelt sind, herrscht grundsätzlich die Regelung „rechts vor links“. Wir bitten um Beachtung!



Service: Veranstaltungskalender

April 2017

Samstag, 08.04. - ab 10.00 Uhr
«Rama dama» - Umwelttag am Bauhof
Gemeinde Saaldorf-Surheim

Samstag, 08.04. - 20.00 Uhr
Volksbühne Saaldorf
Theater «Oana spintt immer»
Mehrzweckhalle Saaldorf

Sonntag, 09.04. - ab 9.00 Uhr
MSC Laufen
Schlepperturnier
Kelterei Greimel, Laufen

Dienstag, 18.04. - 16.30 Uhr - 20.00 Uhr
BRK Freilassing
Blutspende
BRK-Haus in Freilassing

Donnerstag, 20.04. - 19.30 Uhr
Obersurheimer Sängers
Musikantenstammtisch
Gasthaus Lederer, Surheim

Samstag, 22.04. - 20.00 Uhr
Musikkapelle Surheim
Frühjahrskonzert
Turnhalle Surheim

Donnerstag, 27.04. - 18.30 Uhr
Moosleitner Theresa
Diavortrag «Mein High-School Jahr in England»
KulturKeller Surheim

Samstag, 29.04. - 18.30 Uhr
Förderverein der Musikkapelle
Steinbrünning
Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin in Saaldorf mit anschließender
Jahreshauptversammlung im Gasthaus Mayr in Saaldorf

MAI 2017

Donnerstag, 04.05. - 19.00 Uhr
Gemeinde Saaldorf-Surheim
Sportlerehrung
Gasthaus Lederer, Surheim

Samstag, 06.05. - 19.00 Uhr
Florianmesse mit anschl.
Totengedenken
Kirche St. Stephan Surheim

Sonntag, 07.05. - 19.30 Uhr
Kulturkreis Saaldorf-Surheim
Romantische Salonmusik - Klavierquartett «Salonieri»
Pfarrheim Saaldorf

Dienstag, 09.05. - 17.00 Uhr
Gemeinde Saaldorf-Surheim
Sitzung Bau- und Umweltausschuss
Rathaus Saaldorf

Donnerstag, 11.05. - 18.30 Uhr
Gemeinde Saaldorf-Surheim
Sitzung Gemeinderat
Rathaus Saaldorf

Freitag, 12.05. - 19.30 Uhr
Kulturkreis Saaldorf-Surheim
«Der Haunsberg - ein subtropisches Meer, seine Geologie und seine Geschichten»
KulturKeller Surheim

Freitag, 12.05. - 11.00 Uhr - 13.00 Uhr
Landkreis Berchtesgadener Land
«Giftmobil» - Problemmüllsammlung
Bauhof der Gemeinde Saaldorf-Surheim

Samstag/Sonntag, 13./14.05. - jeweils ab 13.00 Uhr
Johann Pöllner
Ausstellung «Mein Garten und mehr....»
Bartlbauer in Stützing

Samstag, 13.05. - 20.00 Uhr
Johann Pöllner
Musikkabarett mit Stefan Otto
Bartlbauer in Stützing

Samstag, 13.05. - 14.00 Uhr
Burschenverein Surheim
Maibaumaufstellen
Dorfplatz am Pavillon in Surheim

Montag, 15.05. - 15.00 Uhr
Landkreis Berchtesgadener Land/
Gemeinde Saaldorf-Surheim
Kinderkino «Hände weg vom Mississippi»
Pfarrheim Surheim

Dienstag, 16.05. - 15.00 Uhr
Landkreis Berchtesgadener Land/
Gemeinde Saaldorf-Surheim
Kinderkino «Hände weg vom Mississippi»
Feuerwehrhaus Saaldorf

Donnerstag, 18.05. - 19.30 Uhr
Obersurheimer Sängers
Musikantenstammtisch
Gasthaus Lederer, Surheim

Freitag, 19.05. - 20.00 Uhr
Kulturkreis Saaldorf-Surheim
RUDI PROMOK - Kuriositäten und Kultiges
KulturKeller Surheim

Samstag, 20.05. - 13.00 Uhr
EC Steinbrünning
Großes Hufeisenturnier
Hofvorplatz Familie Hauser

Sonntag, 21.05. - 11.00 Uhr
EC Steinbrünning
Dorffest Steinbrünning
Hofvorplatz Familie Hauser

Sonntag, 28.05. - 17.00 Uhr
Kulturkreis Saaldorf-Surheim
Junge Musikbühne
Ort wird noch bekanntgegeben

Dienstag, 30.05. - 17.00 Uhr
Gemeinde Saaldorf-Surheim
Sitzung Bau- und Umweltausschuss
Rathaus Saaldorf

JUNI 2017

Dienstag, 06.06. - 17.00 Uhr
Gemeinde Saaldorf-Surheim
Sitzung Bau- und Umweltausschuss
Rathaus Saaldorf

Donnerstag, 08.06. - 18.30 Uhr
Gemeinde Saaldorf-Surheim
Sitzung Gemeinderat
Rathaus Saaldorf

Donnerstag, 15.06. - 19.30 Uhr
Obersurheimer Sängers
Musikantenstammtisch
Gasthaus Lederer, Surheim

Dienstag, 20.06. - 16.30 Uhr - 20.00 Uhr
BRK Freilassing
Blutspende
BRK-Haus in Freilassing

Samstag, 24.06. - 19.30 Uhr
Volksbühne Saaldorf
Sommernachtsfest mit Sonnwendfeuer
Schulhof Saaldorf

Sonntag, 25.06. - 20.00 Uhr
Kulturkreis Saaldorf-Surheim
Musikalischer Abend mit der Gruppe «Vielklang»
KulturKeller surheim

Donnerstag, 29.06. - 19.00 Uhr
Kulturkreis Saaldorf-Surheim
Weinseminar mit Sommelier Florian Zeif
KulturKeller Surheim

Freitag, 30.06. - 16.00 Uhr
Grundschule Saaldorf-Surheim
Schulfest
Mehrzweckhalle Saaldorf

Freitag, 30.06. - 20.00 Uhr
Kulturkreis Saaldorf-Surheim
Klassisches indisches Sitarkonzert mit Debasish Ganguly
KulturKeller Surheim

JULI 2017

Freitag, 07.07. - 20.00 Uhr
Kulturkreis Saaldorf-Surheim
«Kalispera» - Griechischer Abend
KulturKeller Surheim

Samstag, 08.07. - 15.00 Uhr
Musikkapelle Surheim
Dorffest
Dorfplatz am Pavillon in Surheim

Samstag, 15.07. - 19.00 Uhr
Hackerstüberl Surheim
10. Surheimer Sommerfest & 10 Jahre Bandjubiläum «Olles Leiwand»
Ort wird noch bekanntgegeben

Donnerstag, 20.07. - 19.30 Uhr
Obersurheimer Sängers
Musikantenstammtisch
Gasthaus Lederer, Surheim

Weitere Infos

Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie im Internet auf unserer Homepage unter: www.saaldorf-surheim.de/kultur-freizeit

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Saaldorf-Surheim,
Moosweg 2, 83416 Saaldorf-Surheim

Verantwortlich i.S.d.P.: Bernhard Kern,
Erster Bürgermeister

Redaktion:

Elisabeth Niederstrasser/Evi Wimmer,
Tel 08654/6307-18

Fotonachweise:

Gemeinde Saaldorf-Surheim, Tanja Weichold, Norbert Höhn, EC-Surheim, Ökomodellregion, Susanne Trautwein, Seniorenhaus St. Rupert, Andrea Mittermaier, Firma Waldorff

Agentur/Druck:

Fuchs Druck GmbH,
www.fuchsdruck.eu
Laufen/Teisendorf

Umweltfreundlich gedruckt auf FSC zertifiziertem Papier

Auflage:

2500

Stand:

März 2017

Änderungen und Irrtum vorbehalten